

WÄHRINGER NATURFREUNDE NACHRICHTEN



Nr.: 40/Dezember 2019
Österreichische Post AG / Sponsoring.Post
Zulassungsnummer: 08Z037676S

Erscheinungsort
Wien

Verlagspostamt
1180 Wien

Verstärkung für das Team

Der bestehende Vorstand benötigt Verstärkung bzw. Unterstützung. Für folgende Funktionen suchen wir engagierte (ehrenamtliche) Mitarbeiter/innen:

Organisation und Betreuung der Klubabende, Betreuung des Schaukastens, Wanderführerinnen bzw. Wanderführer, Mitglieder- und Interessentenbetreuung

Du bist kreativ und hast neue Ideen

dann bist Du in unserer Gruppe herzlich willkommen.

Wenn wir jetzt Dein Interesse geweckt haben, melde Dich bitte bei Kurt Tisch Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

Währinger Naturfreunde Flohmarkt

Samstag, 28. März 2020 von 11 bis 15 Uhr

Anders als in den vergangenen Jahren halten wir 2020 unseren Flohmarkt im Frühjahr ab. Wir rechnen dabei wieder mit Eurer bewährten Mitarbeit – es gibt ja so viele Möglichkeiten zu helfen: man kann für den Flohmarkt werben und vor allem bei der Vorbereitung, dem Verkauf, im Buffet oder beim Entfernen unbrauchbarer Ware mittun. Auch Spenden von Flohmarktware sind natürlich erwünscht; da unsere Vorräte jetzt schon einen ziemlichen Umfang haben, sind wir wegen des notwendigen Platzes für die Verwahrung eher an Gegenständen kleineren Umfangs interessiert.

Wie üblich, werden wir am Vorabend ab 18:30 Uhr unser Klubheim für den Flohmarkt herrichten, auch dabei ist Eure Unterstützung sehr willkommen.

Auskünfte gibt Euch Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

E-Mail: friedrich@weinke.at.

"Wir ersuchen, die Flohmarktware nach Möglichkeit bis zum Vorbereitungsabend (27. März 2020) bei uns abzugeben."

Bitte keine Bücher, Reiseführer, Wanderkarten etc. bringen. Wir haben keinen Platz.

Staffelmarathon 2020

Am 19. April 2020 gibt es wieder den Vienna City Marathon. Wir hoffen, dass wir an den Erfolg vom vergangenen Frühjahr wieder anknüpfen und einige Staffeln auf die Beine stellen können. Die Teilstrecken werden wie in den Vorjahren unterschiedlich sein, sodass jede/jeder nach ihrem/seinem Können teilnehmen kann. Die erste Teilstrecke von 16 Kilometern können auch Marathon- und Halbmarathonläufer mit einem Zusatzchip absolvieren. Für Auskunft und Anmeldung steht Euch gerne Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, E-Mail friedrich@weinke.at, zur Verfügung.

Pilgern von St. Pölten nach Mariazell

Sonntag, 17. bis Mittwoch, 20. Mai 2020

Ich plane eine Pilgertour durch das Pielachtal nach Mariazell Bei Interesse bis 31. Jänner 2020 bitte bei mir melden.

INFO und Anmeldung: Maria Bachmann,

Tel. Nr.: 0676/541 19 60,

E-Mail: nfoe.maria.bachmann@naturfreunde.at

Murtalradweg

Für den Zeitraum ab Mitte Juni bis Anfang Juli plane ich eine Fahrt auf dem Murtalradweg; gedacht habe ich an eine Teilstrecke im oberen Murtal und das für drei Tage. Wer Interesse hat mitzuradeln, den bitte ich, sich bis Ende Jänner bei mir zu melden: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, E-Mail friedrich@weinke.at.

Alpe-Adria-Trail in Etappen

Ende Juli oder Anfang August 2020

Der Start des Alpe-Adria-Trails ist für die 4. Juliwoche oder 1. Augustwoche 2020 geplant.

Dieser Weg ist laut Wanderführer in 43 Etappen angegeben. Je nach Übernachtungsmöglichkeiten möchte ich diese verkürzen.

Bei Interesse bitte bis 20. März 2020 bei mir melden.

INFO und Anmeldung: Maria Bachmann,

Tel. Nr.: 0676/541 19 60,

E-Mail: nfoe.maria.bachmann@naturfreunde.at

Kals in Osttirol

Walter Kissling überlegt, 2020 wieder eine Woche in Kals zu organisieren – siehe den Bericht über den letzten Sommer in dieser Ausgabe der „Nachrichten“! Ein Termin ist noch nicht festgelegt. Das Haus bietet Platz für 8 Personen. Wer sich dafür interessiert und Näheres wissen will, nimmt bitte mit ihm Kontakt auf: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37, E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at.

Rad-Sternfahrt mit Begleitbus in der Toskana

Sonntag, 6. bis Sonntag, 13. September 2020

Otto Heintl plant eine Rad-Sternfahrt mit Begleitbus in der Toskana.

Standquartier: Strandhotel im Raum Viareggio

Tourenverlauf: Pisa – Montecatini – Florenz – San Gimignano – Lucca u.v.a.m.

Geplant ist auch ein Tagesausflug mit Bus/Fähre/Rad auf die Insel Elba

Anmeldungen und Anzahlung: Euro 150,00 bis 29.2.2020

INFO und Anmeldung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51,

E-Mail: otto007@gmx.at

Nordwaldkammweg von Freistadt bis Pyhrabruck

Montag, 19. Oktober – Samstag, 24. Oktober 2020

5 Nächtigungen im Raum Harbach

€282,00 pro Person/DZ inkl. Frühstück und Halbpension

€312,00 pro Person/EZ inkl. Frühstück und Halbpension

ca. €90,00 Taxi pro Person, abhängig von der Anzahl der Teilnehmer

Anreise mit ÖBB oder PKW möglich

Tagesetappen:

Freistadt – Holzmühle	17 Km, Aufstieg 573 Hm, Abstieg 334 Hm
Holzmühle – Karlstift	22 Km, Aufstieg 432 Hm, Abstieg 328 Hm
Karlstift – Quartier	18,5 Km, Aufstieg 413 Hm, Abstieg 553 Hm
Quartier – Pyhrabruck	19,3 Km, Aufstieg 284 Hm, Abstieg 492 Hm

Anzahlung: €100,- (Anmeldung ist erst mit der Zahlung fix)

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Anmeldeschluss: 25. Februar 2020

Wandern – Schneeschuhwandern – Langlaufen – Radfahren

„Bei uns wird keine Führungsgebühr eingehoben!“

Radhelm wird bei allen Radtouren empfohlen!

**Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen stimmst
Du der Veröffentlichung von Fotos, die im Rahmen
der Veranstaltungen entstehen, zu.**

Samstag, 21. Dezember 2019

Wintersonnenwendewanderung

Treffpunkt: 6:50 Uhr, Rodaun, Endstelle Straßenbahn 60

Bus 259 ab Wien Liesing um 6:33 Uhr bis Wien Rodaun
Ketzergasse, ca. 100 m Fußweg bis zur Endstelle der Linie 60

Rodaun – Perchtoldsdorfer Heide – Franz-Ferdinand-
Schutzhaus (Sonnenaufgang) – Kammersteinerhütte – Gasthaus
„Zur Kugelwiese“ (Frühstück) – Großer Sattel –
Schneerosenbründl – Gießhübl

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Aufstieg ca. 490 Hm,
Abstieg ca. 270 Hm, ca. 10 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Sonntag, 22. Dezember 2019

Wanderung auf den Buschberg

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt (U4),

Ausgang Boschstrasse, Parkplatz rechts

Anfahrt mit eigenen PKW's

Schletz – Weinviertler Jakobsweg – Buschberg Hütte (Einkehr)
– Michelstetten – Schletz.

Gehzeit: ca. 4½ Stunden

Anmeldung wegen Mitnehm- und Mitfahrgelegenheit
erforderlich.

Leitung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51,

E-Mail: otto007@gmx.at

Dienstag, 24. Dezember 2019 Heiliger Abend

Keine Lust auf Allein – Sein?

Rufe mich bis 22. Dezember 2019 an und wir vereinbaren
gemeinsam einen erfreulichen Nachmittag und Abend!

Leitung: Angelika Schönherr,

Tel. Nr.: 0699/148 48 196 (ab 18:00 Uhr)

Donnerstag, 26. Dezember 2019 Bisamberg

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Stammersdorf, Endstation der Linie 31

Aufstieg auf den Bisamberg – Elisabethhöhe (Mittagsrast) –
Stammersdorf – Einkehr beim Heurigen am Ende der
Wanderung.

Bitte Jause und Getränke mitnehmen!

Gehzeit: ca. 4 Stunden, ca. 10 Km

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Mittwoch, 1. Jänner 2020 Neujahrswanderung zum

Milleniumskreuz (Maria Anzbach)

Treffpunkt: 12:28 Uhr, Bahnhof Maria Anzbach

**Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 11:40 Uhr, Wien
Westbahnhof, Kassenhalle** (Achtung, Vorteils card ist
günstiger!)

Zug ab Wien Westbf. 11:54 Uhr, Wien Hütteldorf 12:00 Uhr

Maria Anzbach – Kohlreithberg, Milleniumskreuz –
Götzwiesen – Maria Anzbach

Seit einiger Zeit steht das Milleniumskreuz nahe dem Gipfel
des Kohlreithberges, es soll an die 1000 Jahre von Maria
Anzbach erinnern. Bitte, wie üblich, Naschereien und heiße
Getränke mitnehmen, eine Einkehr ist erst wieder im Ort
möglich.

Gehzeit: ca. 2½ Stunden, Auf- und Abstieg je 250 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 5. Jänner 2020 Kleine kulturelle Kostbarkeiten

Treffpunkt: 10:00 Uhr, U1 Station Kaisermühlen-VIC, Gleis 2

Serviert bei einem winterlichen Spaziergang in Kaisermühlen.
Diesen können wir, je nach Lust und Wetter – im Donaupark
beliebig verlängern.

Einkehr noch offen!!!

Bei Regen gibt es einen Ersatztermin.

Dauer: ca. 2½ Stunden

Anmeldung und Leitung: Angelika Schönherr,
Tel. Nr.: 0699/148 48 196 (ab 18:00 Uhr)

Montag, 6. Jänner 2020 Heilige 3 Könige

Wanderung von Rekawinkel nach Neulengbach

Treffpunkt: 9:02 Uhr, Bahnhof Rekawinkel

Zug ab Wien Westbahnhof 8:28 Uhr, Wien Penzing 8:31 Uhr,
Wien Hütteldorf 8:35 Uhr

Finsterleitens – Burgstall – Buchberg (Einkehr) – Neulengbach

Bei Anmeldung begrenzte Mitfahrt im Pkw möglich.

Gehzeit: 4 Stunden

Leitung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Sonntag, 12. Jänner 2020 Großer Kitzberg

Treffpunkt: 10:13 Uhr, Bahnhofstelle

Miesenbach/Waidmannsfeld

**Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:30 Uhr, Bahnhof
Wien-Meidling, Kassenbereich**

Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr, Zug fährt direkt, kein
Umsteigen in Wr. Neustadt erforderlich.

Haltestelle Miesenbach/Waidmannsfeld – Großer Kitzberg
(771m) – Rudolf Fordinal Haus (wenn geöffnet: Einkehr) –
Forststraße – Hanslsteig (Waldsteig) – Waidmannsfeld –
Reichental – Haltestelle Miesenbach/Waidmannsfeld.

Je nach Schneelage mit oder ohne Schneeschuhen

Für Schneeschuhwanderung: Bitte probiert das Anschnallen
der Schneeschuhe vorher aus.

Gehzeit: ca. 4 Stunden., ca. 11 km,

Auf- und Abstieg je ca. 410 Hm.

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37;

E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Sonntag, 12. bis Freitag, 17. Jänner 2020
Schneeschuhwandern in St. Jakob im Walde
Anmeldung und Leitung: Maria Bachmann,
Tel. Nr.: 0676/541 19 60
Teilnahme nur mehr auf Anfrage möglich!!!

Samstag, 18. Jänner 2020 Mostalm
Treffpunkt: 9:00 Uhr, Parkplatz Ottakringer Bad, Endstation der Buslinie 51A
Feuerwehr – Kreuzzeichenwiese – Schottenhof – Rieglerhütte – Mostalm (Mittag) – Rotes Kreuz – Neuwaldegg
Gehzeit: ca. 4 – 5 Stunden
Leitung: Karl Hofner, Tel. Nr.: 0664/737 07 997

Sonntag, 19. Jänner 2020 Rosaliengebirge
Treffpunkt: 8:48 Uhr, Bahnhof Bad Sauerbrunn
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich
Zug ab Wien Meidling 7:37 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug nach Sopron umsteigen
Bad Sauerbrunn – Florianikreuz – Aussichtsturm – Gespitzter Riegel – Katzelsdorf (Mittagsrast) – Hubertuskapelle – Bad Sauerbrunn
Gehzeit: ca. 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 500 Hm, ca. 15,5 Km
Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Donnerstag, 23. Jänner 2020
Rund um die Mödlinger Klause
Treffpunkt: 10:18 Uhr, Bahnhof Mödling, Bahnplatz
Zug ab Wien Floridsdorf 9:39 Uhr, Wien Meidling 10:07 Uhr
Mödling – Schwarzer Turm – Gamsecker Steig – Vorderbrühl – Ruine Burg Mödling – Waldgasthaus Bockerl (Einkehr) – Frauenstein – Mödling
Gehzeit: ca. 2½ Stunden, Auf- und Abstieg je 200 Hm
Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Samstag, 25. Jänner 2020 Schoberalm, Mamauwiese
Treffpunkt: 10:25 Uhr, Bushaltestelle vor dem Bahnhof Puchberg am Schneeberg
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:30 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich
Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug nach Puchberg am Schneeberg umsteigen
Puchberg – Haltberghof – Öhlerhansl – Schoberalm – Mamauwiese – Sattel – Ghf. Mamauwiese (Neuübernahme, im Winter geöffnet, Einkehr) – Römerweg – Kapelle – Wasserfallwirt – Sonnleiten – mit Bus oder Taxibus zum Bahnhof Puchberg.
Je nach Schneelage mit oder ohne Schneeschuhe
Für Schneeschuhwanderung: Bitte probiert das Anschnallen der Schneeschuhe vorher aus.
Auf geräumter Straße müssen die Schneeschuhe ein langes Stück am oder im Rucksack getragen werden können.
Gehzeit: 4 – 5 Stunden, ca. 14 km,
Auf- und Abstieg je ca. 420 Hm
Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,
E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Sonntag, 26. Jänner 2020 Tulbinger Kogel
Treffpunkt: 9:00 Uhr, Mauerbach Busbahnhof
Bus 450 ab Wien Hütteldorf um 8:35 Uhr
Mauerbach Busbahnhof – Sonnenwald – Planeten Wanderweg – Tulbinger Kogel (Leopold Figl Warte) – Hainbuch (Mittagspause) – Einsiedelei – Mauerbach Busbahnhof

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 270 Hm, ca. 14 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Sonntag, 2. Februar 2020 Langlaufen auf gespurrter Loipe
Für die Information über die Abfahrt und das Ziel wird um Anmeldung bis 30. Jänner 2020 ersucht
Bei Schneemangel wird eine Wanderung angeboten.
Mitfahrt im Pkw möglich
Leitung: Otto Heigl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51,
E-Mail: otto007@gmx.at

Samstag, 8. Februar 2020
Schneeschuhwanderung auf der Rax
Die Veranstaltung findet nur bei schönem Wetter statt!
Treffpunkt: 8:28 Uhr, Hirschwang an der Rax, Raxseilbahn
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 6:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich
Zug ab Wien Meidling 6:37 Uhr, in Payerbach-Reichenau in den Bus nach Rohr im Gebirge umsteigen
Wir fahren mit der Seilbahn auf die Rax und gehen Richtung Seehütte und retour.
Bitte **Jause und heißes Getränk** mitnehmen, da nicht sicher ist, ob wir bei der Hütte einkehren bzw. die Hütte offen ist.
Einkehr erst bei Rückkehr beim Ottohaus oder bei der Seilbahn möglich.
Gamaschen, Schneeschuhe, Stöcke, Windschutz, Haube und Handschuhe einpacken.
Kosten für die Seilbahn Berg- und Talfahrt €25,50 für Naturfreundemitglieder mit Ausweis!
NÖ-Card-Besitzer gratis! Sofern noch nicht verbraucht
Gehzeit: ca. 5 – 6 Stunden
Geplante Rückfahrt: 15:30 Uhr mit dem Bus von der Raxseilbahn zum Bahnhof Payerbach-Reichenau.
Anmeldung bis 1. Februar 2020 erforderlich.
Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Sonntag, 9. Februar 2020 Schneeschuhwanderung über den Großen Sattel des Hengstes
Treffpunkt: 10:25 Uhr, Bushaltestelle vor dem Bahnhof Puchberg am Schneeberg
Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:30 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich
Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug nach Puchberg am Schneeberg umsteigen
Puchberg – Taxibus nach Schneebergdörfel – Großer Sattel (1287m) – Hengsthütte (1012m, Einkehr) – zu Fuß oder mit einer Leihrodell nach Puchberg.
Bei Schönwetter toller Schneebergblick.
Getränk, kleine Jause und Sonnenschutz mitnehmen!
Für Schneeschuhwanderung: Bitte probiert das Anschnallen der Schneeschuhe vorher aus.
Gehzeit: ca. 5 Stunden, meist auf verschneiten Forststraßen, ca. 16 km, Aufstieg ca. 600 Hm, Abstieg ca. 700 Hm.
Wegen Taxi-Reservierung Anmeldung erforderlich!!!
Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,
E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Sonntag, 16. Februar 2020 Wienerwald Runde
Treffpunkt: 9:07 Uhr, Bahnhof Purkersdorf Zentrum
Zug ab Wien Westbahnhof 8:54 Uhr, Wien Hütteldorf 9:00 Uhr
Zigeunersteig – Dambachtal – Heimbautal – Roppersberg – Laabersteig – Baunzen – Deutschwald
Bitte Essen und Getränk mitnehmen, Einkehr ist unsicher!!!
Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden
Leitung: Karl Hofner, Tel. Nr.: 0664/737 07 997

Samstag, 22. Februar 2020 Raachberg

Treffpunkt: 8:58 Uhr, Bahnhof Gloggnitz

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 7:30 Uhr, Bahnhof Wien Meidling Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 7:45 Uhr, Weiterfahrt von Gloggnitz mit Autos nach Syhrntal

Syhrntal – Kürmer – Raachberg – Raach am Hochgebirge, Gasthaus Diewald (Einkehr) – Erikafelsen – Syhrntal (bei hoher Schneelage ist eine Kurzführung des Ausfluges möglich)

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 450 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 23. Februar 2020 Über den Antonsteig (steiler und felsiger Anstieg) auf den Hohen Lindkogel

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Parkplatz gegenüber vom Gasthof zur Cholera Kapelle

Zug ab Wien Meidling 8:37 Uhr, in Baden in den Bus 459 nach Hochstraß umsteigen

Cholera Kapelle – Antonsgrotte – Kaltenberger Forst – Hoher Lindkogel – Sina-Warte – Karlsruhe – Cholera Kapelle

Anmeldung wegen Autobus bzw. Taxi, bis 19. Februar 2020 erforderlich!!!

Gehzeit: ca. 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 590 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Freitag, 28. Februar bis Montag, 2. März 2020

Schneeschuwwanderungen auf der Teichalm

Treffpunkt: 7:30 Uhr, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. Nr. 276 - Ecke Grünbergstraße (ca. 150 m von der U4-Station Schönbrunn entfernt), Anfahrt mit Pkw's

Geplant 2 – 6 Stunden Wanderungen, auch Langlaufen möglich.

Nächtigung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte mit Sauna.

Der Leiter kocht persönlich zum Selbstkostenpreis.

Einige Schneeschuhe können zur Verfügung gestellt werden.

Bei Schneemangel, wandern wir ohne Schneeschuhe.

Hüttenabend: Vortrag Radtour Vennbahnradweg, Sept. 2019. Mitfahrgelegenheit mit Pkw möglich.

Anmeldung erforderlich.

Leitung: Otto Heidl Tel. Nr.: 0664/177 65 51,

E-Mail: otto007@gmx.at

Sonntag, 1. März 2020 Sagenumwobene Höllturmhöhle

Treffpunkt: 9:47 Uhr, Bahnhof Wöllersdorf/Piesting

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:30 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenhalle

Autofahrer parken beim Bahnhof Wöllersdorf und fahren mit dem Zug zurück!

Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr, Zug fährt direkt, kein umsteigen in Wr. Neustadt erforderlich.

Bahnhof Wöllersdorf/Piesting – Höllturmhöhle – Henninger – Vinzenz-Kapelle – Alkersdorf (Mittagspause) – Rotes Kreuz – Heimkehrer Kreuz – Bahnhof Wopfing

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Aufstieg ca. 250 Hm, Abstieg ca. 210 Hm, ca. 12 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Sonntag, 8. März 2020 Radtour durch die Lobau mit Besichtigung der Schatzkammer

Treffpunkt: 9:15 Uhr, U4, U6 Station Spittelau, Ausgang Josef Halaubek Platz

Um 10:00 Uhr Besichtigung mit Führung durch die Schatzkammer. 1010 Wien, Hofburg, Schweizerhof

Eintritt: €9,00, die Führung ist kostenlos (Spende).

An der Besichtigung der Schatzkammer kann man auch ohne Fahrt mit Rad teilnehmen.

Hofburg – Prater – Lobau (Einkehr) – Donauinsel

Tageskilometer: ca. 40 – keine Steigungen (Streckenänderung vorbehalten)

Leitung: Otto Heidl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Samstag, 14. März 2020 Marzerkogel

Treffpunkt: 9:58 Uhr, Bahnhof Mattersburg

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 8:30 Uhr, Bahnhof Wien-Meidling, Kassenbereich.

Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr, in Wr. Neustadt in den Zug nach Sopron umsteigen

Mattersburg – Marzerkogel (388m) – Draßburger Buchenwald – Draßburg (nach Möglichkeit: Einkehr) Rückfahrt von Draßburg mit der Raaber-Bahn

Der Gipfel des Marzerkogels steht unter Naturschutz, pannonischer Trockenrasen, Kuhschellen...

[http://www.naturschutzbund-](http://www.naturschutzbund-burgenland.at/de/schutzgebiete/naturschutzgebiete/88-marzer-kogel.html)

[burgenland.at/de/schutzgebiete/naturschutzgebiete/88-marzer-kogel.html](http://www.naturschutzbund-burgenland.at/de/schutzgebiete/naturschutzgebiete/88-marzer-kogel.html)

Gehzeit: ca. 3½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 200 Hm.

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,

E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Sonntag, 15. März 2020 Heiliger Berg und Tuold

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Bahnhof Mikulov (Nikolsburg)

Zug ab Wien Hauptbahnhof 8:10 Uhr, in Breclav in den Zug nach Znojmo umsteigen

Bahnhof Mikulov – Heiliger Berg – Tuold – Bahnhof Mikulov

Bitte ausreichend Getränk und Essen mitnehmen, die Einkehr ist unsicher!!!

Gehzeit: ca. 3½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 310 Hm

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Samstag, 21. März 2020

Radfahrt von der U 6 zur U 1 (U 3) über Mödling

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Siebenhirten, Endstation der U6, unten

Siebenhirten – Perchtoldsdorf – Brunn am Gebirge – Mödling – Biedermannsdorf – Hennersdorf – Leopoldsdorf – Oberlaa, U 1 (bzw. Simmering U 3)

Strecke: ca. 25 bis 30 Kilometer (zur U 3 rund 5 Kilometer mehr), keine nennenswerten Steigungen

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 22. März 2020

Von Untermauerbach nach Salmannsdorf

Treffpunkt: 9:20 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf, beim Ausgang zum Busbahnhof

Weiterfahrt mit dem Bus 450 um 9:35 Uhr

Untermauerbach – Steinbach – Schutzengelberg – Rotes Kreuz – Hameau – Häuserl am Roan – Agnesgasse

Bitte Jause und Getränke mitnehmen, da wir unterwegs nicht einkehren!

Gehzeit: ca. 4 – 5 Stunden, Aufstieg 340 Hm, Abstieg 335 Hm

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Sonntag, 29. März 2020 Von Weinort zu Weinort

Treffpunkt: 9:30 Uhr; Nußdorfer Platz, Station der Linie D

Donaupromenade – Kahlenbergerdorf – Nasenweg –

Leopoldsdorf – Kahlenberg – Sulzwiese – Jägerwiese –

Cobenzl – Sievering (Streckenänderung vorbehalten)

Gehzeit: 4 bis 5 Stunden

Leitung: Otto Heidl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Donnerstag, 2. April 2020 Sonnenberg – Hornstein

Treffpunkt: 10:12 Uhr, Bahnhof Müllendorf

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 9:15 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 9:30 Uhr

Müllendorf – Großhöflein – „Beim Juden“ – Sonnenberg – Hornstein (Mittagsrast) – St. Georgkapelle – Müllendorf

Gehzeit: rund 3½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 400 Höhenmeter

Wir besuchen den höchsten Berg des Leithagebirges mit einer eigenartigen Warte und einer schönen Aussicht; vielleicht gibt es auch schon Frühlingsblumen zu bewundern.

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 5. April 2020

Frühlingswanderung auf den Großen Otter

Treffpunkt: 9:20 Uhr, Schlagl, vor dem geschlossenen Gasthaus Westermayer.

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 7:37 Uhr, in Gloggnitz umsteigen in den Bus, der um 9:06 Uhr in Richtung Kirchberg/Wechsel fährt.

Schlagl – Großer Otter (1358m) – Gasthaus Kummerbauerstadl (Einkehr fraglich) – Schanzkapelle – Schlagl.

Bei Schönwetter tolle Aussicht auf Schneeberg, Rax etc.; Gipfelkreuz und –buch, Forststraße und schmale Steige, Wald und Wiesen. Die Mitnahme von Stöcken ist empfehlenswert.

Bitte ausreichend Getränk und Jause mitnehmen!

Am Schluss Einkehrmöglichkeit in Raach.

Gehzeit: 5 Std., ca. 13 km, Auf- u. Abstieg je 550 Hm.

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37, E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Dienstag, 7. April 2020 Mondscheinwanderung

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Neuwaldegg, Endstation der Linie 43

Schwarzenberg Allee – Hameau – Salmansdorf oder Agnesgasse

Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen-oder Stirnlampe sowie Getränk und Jause mitnehmen!!!

Gehzeit: ca. 2 – 3 Stunden

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Ostersonntag, 12. April 2020

Vom Donauwasser zum Hundertwasser

Treffpunkt: 9:20 Uhr, U2-Station Donaumarina, Gleis 2

Ausgehend von der buddhistischen Pagode spazieren wir durch den Prater und enden bei den berühmten Bauten des „Meisters der krummen Linie“.

Schlusseinkehr (wer will)

Bei Regen gibt es einen Ersatztermin.

Anmeldung und Leitung: Angelika Schönherr, Tel. Nr.: 0699/148 48 196 (ab 18:00 Uhr)

Ostermontag, 13. April 2020 Flatzer Wand – Gösing

Treffpunkt: 10:05 Uhr, St. Johann am Steinfeld, Gasthaus Reiterer

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte 8:20 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 8:37 Uhr, in Ternitz in den Bus 1720 nach St. Johann umsteigen; auch die Benützung des Railjet um 9:05 Uhr von Wien Meidling nach Wr. Neustadt ist möglich, dort in den Regionalzug nach Ternitz umsteigen.

St. Johann – Flatz – Jubiläumssteig – Neunkirchner Hütte Flatzer Wand (Mittagsrast) – Gösing – Schönbühel – St. Johann

Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 500 Hm; der Jubiläumssteig ist ein einfacher versicherter Steig mit Schwierigkeitsbewertung A

Die Neunkirchner Hütte ist oft überlaufen, bitte Proviant und Getränke mitnehmen.

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 19. April 2020 7. Etappe Jakobsweg Weinviertel Wagram-Grafenegg – Krems/Donau

Treffpunkt: 8:57 Uhr, Bahnhof Wagram-Grafenegg

Treffpunkt für Gemeinschaftskarte: 7:45 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt Kassenbereich

Zug ab Wien Franz Josefs Bahnhof 8:05 Uhr, Wien Spittelau 8:07 Uhr, Wien Heiligenstadt 8:10 Uhr

Autofahrer fahren mit dem Zug von Krems/Donau zurück zum Bahnhof Wagram-Grafenegg

Wagram-Grafenegg Bahnhof — Etsdorf am Kamp – Diendorf am Kamp – Gedersdorf – Rohrendorf (Einkehr???) –

Krems/Donau Bürgerspitalkirche

Da die geplante Einkehr zu Redaktionsschluss noch nicht fixiert werden konnte, bitte vorher anrufen, bzw. Essen und Getränke mitnehmen!

Gehzeit: ca. 4½ Stunden., Auf- und Abstieg je ca. 120 Hm, ca. 20 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Flohmarkt – Klubabende – Mitgliederversammlung – Vorstandssitzung

Die Vorträge finden um 19 Uhr in Wien 18, Gersthofer Straße 77 statt. Der Eingang befindet sich an der Ecke Alsegger Straße. Eintritt: Freie Spende

Unser Klublokal ist ab ca. 18:30 Uhr geöffnet.

Kleines Buffet – Broschüren – Bücherwühltisch

Freitag, 10. Jänner 2020 Schneeschuhtouren – Vom Wienerwald bis zu den Ybbstaler Alpen
Vortragender: Manfred Bielesch

Freitag, 24. Jänner 2020 Wandern in Andorra

Der Zwergstaat in den Pyrenäen bietet mehr als Schifahren, Mountainbiken, Motorradfahren!

Lisbeth Biermaier und Angelika Schönherr zeigen uns tolle Fotos und geben uns Informationen von der Wanderwoche (Juni 2019) der Naturfreunde NÖ.

Freitag, 14. Februar 2020 „Das 6. Sterben“

Schon in den Urzeiten der Erdgeschichte gab es 5 Katastrophen, durch die ein Großteil der Lebewesen ausstarben. Seit ca. 50 Jahren ist es der Mensch, der durch seinen Lebensstil das Verschwinden von immer mehr Arten verursacht.

Was können wir tun?

Referent: Dr. Norbert Sauber, Biologe, Museumspädagoge

Freitag, 28. Februar 2020 Vorstandssitzung

Freitag, 13. März 2020 Mitgliederversammlung

mit Ehrungen, Berichten und Bildern.

Bitte kommt zahlreich!

Freitag, 27. März 2020 Flohmarktvorbereitung

Beginn: 18:30 Uhr

Samstag, 28. März 2020 Flohmarkt
von 11 bis 15 Uhr

Karfreitag, 10. April 2020 kein Klubabend

„Dehnen und Strecken erspart den Stecken“

Aus medizinischer Sicht gibt es keinen Zweifel, dass Wandern und Bergsteigen sehr gesundheitsfördernd sind. Man kann aber auch zwischen den Ausflugs Terminen einiges für seine Fitness tun; die Währinger Naturfreunde bieten dafür Turnen, Nordic Walking und Langsamlaufen an. Es ist überhaupt kein Problem, sich daran zu beteiligen, wir sind nicht auf Höchstleistungen aus, jeder kann seine Leistung so gestalten, wie es ihm zuträglich ist. Es wäre schön, wenn auch Du Dich aufruffst, an einer dieser Sportausübungen teilzunehmen. Wir freuen uns über jeden Neuen/jede Neue!

NORDIC WALKING TREFF

Jeden Montag, wenn Werktag von 18:45 bis ca. 20:15 Uhr
Treffpunkt im Türkenschanzpark, Wien 18,
Ecke Hasenauer Straße / Gregor-Mendel-Straße.
Die Teilnahme ist gratis, Leihstöcke pro Training um 2 Euro
Auskunft: Renate Schmitt, Tel. Nr.: 01/479 59 49

TURNEN im Turnsaal

Jeden Dienstag (ausgenommen Ferien und schulfreie Tage) von
18 bis 21 Uhr
in Wien 18, Cottagegasse 17.
Bis 19:30 Uhr Musikgymnastik, anschließend Volleyball

Auskunft bei Sportlehrwart **Sepp Hlavac**,
Tel. Nr.: 01/367 00 14 (ab 21 Uhr)

Langsamlaufen

Auch im Winter ist das Laufen in Wien und der näheren Umgebung kein Problem. Sollte es einmal zu viel Schnee geben, bietet auch das engere Stadtgebiet neue Routen zum Kennenlernen.

Wer mitlaufen möchte (das persönliche Tempo ist sicher kein Hindernis), meldet sich bitte bei Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, E-Mail: friedrich@weinke.at, und wird dann von den Terminen und Treffpunkten verständigt.

NEUES AUS DER GRUPPE

Personelles: Zwei unserer Mitglieder haben es zu Zeitungs Ehren gebracht: die Kronenzeitung hat Ende Oktober Dr. Hildegard Winkler und ihrem Fachgeschäft für Insektenkunde eine Doppelseite gewidmet, die von der Stadt Wien herausgegebene Zeitschrift „Wien Wissen“ brachte ebenfalls im Herbst ein mehrseitiges Interview mit Dr. Walter Kissling über das Thema „Bildung im Wandel“.

Unser verstorbener Freund Ing. Hannes Minich war jahrelang Präsident des Wiener Naturschutzbundes. Für seine Verdienste im Einsatz für die Umwelt hat ihm diese Organisation im Juni ein steinernes Denkmal nahe des Pappelteiches in Mauer gesetzt.

Spenden: Einem Anonymus danken wir für eine silberne Philharmoniker-Münze, den Turnern gegenüber haben sich das Ehepaar Schneider mit Gutscheinen für Sportwaren und Waltraud Strohmayer mit zahlreichen Naschereien großzügig gezeigt.

Für Geld- und Sachspenden bedanken wir uns recht herzlich bei Alfred Wendler, Norbert Böhm, Fritz Weinke, Emma Berger, Helga Grohs, Lotte Polak, Karl Zederbauer, Sissy Koblinger, Maria Gröss, Renate Huber, Ingeborg Cervenka, Monika Kössler, Kurt Tisch, Gertrude Ruzicka, Rudolf Stiefsohn, Monika Weinguny, Luise Schmid und Margit Pilar.

Neubeitritte: Unserer Gruppe sind zuletzt 21 Personen beigetreten. Herzlich willkommen in der Ortsgruppe Währing!

Ansichtskarten: Nette Grüße aus ihren Urlaubsorten haben wir erhalten von den TeilnehmerInnen der Bergfahrt auf den Preber, der Wanderwoche am Tegernsee, der Radfahrt am Vennbahnradweg, Maria Bulant Landschitzseen (Lungau), Elisabeth & Franz vom Mt. Fuji (Japan), Elfi & Rudi Wippler Death Valley Sand Dunes (Kalifornien) und Waltraud Strohmayer Steyr. Herzlichen Dank.

Veranstaltungen der Landesorganisation Wien

30.12.-3.1.2020	Silvester im Thayatal
11.-18.1.2020	Altenmarkt Zauchensee
1.-8.2.2020	Wintersportwoche Mittersill
29.2.-7.3.2020	Firnwoche Arlberg
14.-17.5.2020	Fotoworkshop Weinviertel
5.-7.6.2020	"Die Welt von oben - Heißluftballonfahrt"
13.-21.6.2020	NFI-Kongress, Bundeskonferenz
4.-11.7.2020	Wanderwoche im Lungau, Reiseleitung: Kurt Tisch
18.7.2020	St. Margareten, "Turandot"

BERICHTE

Sonntag, 7. Juli 2019 Kampalpe

Vom Semmering beim Hotel Panhans vorbei folgten wir der blauen Markierung bis zum Pinkenkogel. Dann ging es am Höhenrücken entlang bis zur Kampalpe. Der Weg führte uns auf weichem Waldboden bergan, bergab und wieder bergan. Am letzten Stück begann es leicht zu nieseln. Unsere Mittagspause machten wir im Schutz eines hohen Nadelbaumes, bevor wir den sehr steilen Abstieg nach Spital am Semmering gingen. Einige erklimmen noch die Höhenmeter zum Gipfelkreuz der Kampalpe. Anfangs hatten wir noch eine herrliche Sicht auf den Schneeberg und auf die Rax und auf der Südseite zum Stuhleck. Früher als erwartet erreichten wir den Zug zurück nach Wien.
Maria Bachmann

Sonntag, 14. Juli 2019 Im Schneeberggebiet – unmarkiert und einsam durch das Quellschutzgebiet

Neun Naturfreunde waren wir auf dieser langen Wanderung, und wenn ich mir die Fotos anschau, waren wir alle gut aufgelegt! Zuerst den Stadelwandgraben hinauf und dann weglos durch den steilen Wald hinunter, auf der Gegenseite den Jagdsteig gesucht, gefunden, über den Wasserlöfen lange gerastet, weiter durch sehr abwechslungsreichen Wald, und den Steig, der nach einer Weile verschwindet, weiter vorne...ah, gefunden! Aus dem Wald hinaus, eine Schutthalde gequert, mühsam, weil der Steig abgerutscht ist, beim Bächlein die Wasserflaschen aufgefüllt, Anstieg zum Krummbachsattel, dem höchsten Punkt,; schon müde, die dritte Rast, über die Alm

hinunter zur Ternitzerhütte – ha, die feiern gerade (was war es, Hütten-Jubiläum, Kirtag?), schade, gerade hört die Musik auf zu spielen, wir ‚traben‘ hinunter zur Hengsthütte, Einkehr, die Musiker kommen nach, der Taxibus bringt uns zum Bahnhof in Puchberg, dort wiederum Musik, Kurkonzert, bei so viel Musik und netten Leuten – vielleicht sollte man ja in Wien seine Tanzkenntnisse auffrischen. Das war’s, schön war’s, und nächstes Jahr wieder – diese Wanderung kann ich, mit oder ohne Musikbegleitung, all jenen empfehlen, die in unberührter Natur eigene Wege gehen wollen, ein bissl abenteuerlustig sind und das frühe Aufstehen für diese Wanderung nicht scheuen. Ich werde sie wieder anbieten.

Walter Kissling

Sonntag, 21. – Montag, 22. Juli 2019

Radtour rund um Litschau (Iron Curtain Trail)

Nach Ankunft der Bahnfahrer in Gmünd, wurde das Gepäck für die Übernachtung im PKW vom Leiter deponiert und los ging unsere Radtour. In wenigen Minuten erreichten wir die Brücke über die Lainsitz, die Gmünd mit Ceske Velenice (CZ) verbindet. Auf tschechischer Seite radelten wir parallel zur Grenze nordwärts durch eine herrlich naturbelassene Waldgegend. Nur leichter Regen nach ca. 1 Stunde Fahrt trübte unsere Radtour. Kurz vor Stankov hielten wir wie uns ostwärts und bewältigten einen Anstieg bis Litschau.

Aufgrund einer Reifenpanne verzögerte sich die Ankunft im Gasthof Kaufmann am Stadtplatz zum Mittagessen. Da es zwischenzeitlich aufgehört hatte zu regnen, radelten wir bei Sonnenschein dem Reissbach folgend und weiter auf dem Waldviertel Radweg zum Bhf. Heidenreichstein. Ab hier ging es mit der Wackelstein-Schmalspurbahn nach Alt Nagelberg. Da es offene Waggons mit Ausschank von Getränken und Imbissen gab, war die Fahrt durch Wald und Flur ein Erlebnis. Kurz vor Ankunft gesellte sich die Waldviertelbahn mit einer Dampflok parallel fahrend zu unserer Bahn bis zum Zielbahnhof Alt Nagelberg.

Ein Radweg führte uns anschließend durch die Blockheide nach Gmünd zu unserem Quartier. Im Restaurant des Hotels Felsen-Sole-Bad ließen wir den Tag bei gutem Essen ausklingen.

Tageskilometer: 69, Fahrzeit: 4 Stunden 40 Minuten,

Durchschnitt: 14,8 km/h

2. Tag: Nach dem Frühstück trafen sich alle Radfahrer bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen beim Hotel Schachner in der Nähe vom Bhf. Gmünd. Diese Radtour durch ländliche Gefilde begann gleich mit einem Anstieg nach Albrechts. Weiter bergauf, bergab in typischer Waldviertler Landschaft durch Wälder, unterbrochen von weiten Wiesen und Feldern, sowie kleinen Dörfern. In Kirchberg im Walde wurde eine Pause eingelegt. Am Marktplatz waren 4 Statuen, wobei die Letzte unsere Aufmerksamkeit erregte. Es war ein gut erhaltener Pranger aus dem Mittelalter mit Halsring und einer Steinkugel. Wobei die Kugel (Zankstein) ein Strafwerkzeug war und zänkischen sowie streitsüchtigen Weibern umgehängt wurde (INFO-Tafel). Um diese Bestrafung zu demonstrieren, wurden freiwillige TeilnehmerInnen ersucht, sich für eine Aufnahme zur Verfügung zu stellen. Der werte Leser kann die Fotos auf der Währinger Homepage besichtigen. Nach dieser Kulturpause wollten wir uns bei einer Einkehr stärken. Leider waren alle Gasthäuser in Kirchberg und Umgebung am Montag geschlossen. So radelten wir durstig und hungrig durch die Gegend Richtung Gmünd. Die letzte Station war der Albrechtsteich, ein Badeteich mit einer Kneippanlage und freiem Eintritt. Da Badewetter war, nützten einige TeilnehmerInnen die Gelegenheit zum Schwimmen.

Auf Empfehlung einer in der Gegend geborenen Teilnehmerin kehrten wir nach Rückkehr in Gmünd im Stadtwirtshaus Hopferl am denkmalgeschützten Stadtplatz ein. In einem gepflegten Gastgarten mit üppiger Vegetation gab es u.a. köstlichen Holzofen-Schweinsbraten mit Waldviertler Knödeln und Speckkraut.

Nach diesem kulinarischen Höhepunkt radelten wir gemeinsam zum nahen Bahnhof, wo die Bahn- und Autofahrer die Heimreise antraten. Es war eine schöne 2-Tagesradtour in angenehmer Atmosphäre mit Freunden.

Tageskilometer: 27, Fahrzeit: 2 Stunden 8 Minuten,

Durchschnitt: 12,7 km/h

Otto Heidl

Sonntag, 28. Juli – Mittwoch, 7. August 2019

Bergurlaub in Kals

Wir waren eine Gruppe von 11 TeilnehmerInnen, die das ganze Haus bewohnten. Highlights waren die Wanderungen vom Lesachriegel über die weitläufigen Böden der Tschadinalm zum Peischlachbach und hinunter zum Lucknerhaus, die Blauspitze mit dem Übergang zum Weißen Zahn, der Traumweg durch das einsame Teischnitztal zur Stüdlhütte (2801m) und eine sehr, sehr lange 3-Almen-Wanderung hoch über dem Felbortal, die den Unterschied zwischen einer Jausenstationsalm und einer reinen Landwirtschaftsalm deutlich machte. Umrahmt wurden diese Highlights von Wanderungen ins Dorfertal, dem Steig zu St. Peter, dem Kaiser Talrundweg, dem Froßnitztal, dem Höhenweg zum Kals-Matreier Törlhaus sowie Ausflügen zur romanischen Kirche St. Nikolaus, nach Lienz und zum Baden im Tristachersee. Für’s Figerhorn hat uns am Schluss die Zeit gefehlt. Die Höhenunterschiede betragen zwischen 200 Hm und einmal 1200 Hm – u.zw. für den Aufstieg über’s Teischnitztal zur Stüdlhütte, der allerdings so freundlich angelegt und eindrucksvoll ist, dass manche 700 Hm-Aufstiege anstrengender sind. Wie meistens in Kals hatten wir auch diesmal mit dem Wetter Glück; kaum Regen und von Wiener Hitze nichts zu spüren. Die Selbstversorgung klappte wunderbar, man kann unsere Küche nur weiterempfehlen... und die Gemeinschaftskasse hielt jedem Kontrollamt stand.

Walter Kissling

Donnerstag, 1. – Samstag, 3. August 2019

Karnischer Höhenweg

Bei herrlichem Sommerwetter starteten wir mit unseren Rucksäcken von der Leckfeldalm. Mit dem Aufstieg auf 2000 m zur neuen Sillianerhütte, tauchten wir in die wunderschöne Bergwelt der Alpen ein. Den Sonnenuntergang betrachteten wir mit Ehrfurcht. Im Morgenlicht leuchteten die hellgrauen Sextener Dolomiten, die uns ein Stück des Weges begleiteten. Über grüne Wiesenwege den Kamm entlang, erreichten wir die Obstanserseehütte. Die ganze Farbpalette spiegelte sich in den Alpenblumen. Ein Gewitter am Nachmittag verhinderte ein Bad im See. Am nächsten Morgen begleitete uns Nebel über die Pfannspitze und den langen Grat zum Großen Kinigat. Bei der Standschützenhütte machten wir Mittagspause und der Berg zeigte sich uns im strahlenden Sonnenlicht. Nachmittags kauerten wir während eines Gewitters unterhalb eines Sattels, bis wir den Pfad zur Porzehütte beschreiten konnten. Von der Porzehütte stiegen wir nach Obertilliach ab, um den Weg von der Unteren Valentin Alm fortzusetzen. Nach einem guten Mittagessen und einem Bad im 13 Grad kalten Teich in Obertilliach fuhren wir durch das Lesachtal zur Valentin Alm. Der Wetterbericht prognostizierte für Sonntag Regen und einen Temperatursturz. Deshalb machten wir am Samstag eine kurze Wanderung auf die Obere Valentin Alm und traten am

Nachmittag die Rückfahrt nach Wien an. Es war eine beeindruckende Wanderung in den Osttiroler Alpen.

Maria Bachmann

Samstag, 3. August 2019

Von Mannersdorf bis Breitenbrunn am Neusiedler See

Wir starteten unsere Wanderung in Mannersdorf und folgten dem in dieser Gegend etwas ungewöhnlichen Wegweiser "Zum Schilift". Bei der kurzen Rast bei der Holzfilzhütte, hier konnte wir nicht nur die Lifttrasse erahnen, sondern sahen auch bereits das Gipfelkreuz und den direkten Anstieg vor uns. Wir wählten aber die gemütliche Variante des Anstieges, vorbei beim hölzernen Wegkreuz „Mte. Scheiter 3497m“, welches uns ein liebevolles Schmunzeln entlockte! Beim Gipfelkreuz genossen wir den Rundumblick und staunten nicht schlecht, der Kilimanjaro ist ja nur mehr 6.025 Km weit entfernt! Weiter wanderten wir entlang des markierten Weges in Richtung Purbach, wo wir später in den Zentralalpenweg 02 nach Breitenbrunn einbogen. Da sich kein geeignetes Plätzchen für die Mittagsrast fand, gab es Picknick am Wegesrand. Dunkle Wolken schreckten uns schon bald auf und somit ging es schnelleren Schrittes in Richtung Breitenbrunn weiter. In der Zwischenzeit verzogen sich die Wolken ohne Regen und wir waren früher als geplant kurz vor Breitenbrunn. Diesen Zeitvorsprung nutzten wir noch für einen kurzen Abstecher auf den Thaurriegel, bevor es durch die Kellergasse von Breitenbrunn zum Antoniuskeller ging. Ein Teil der Gruppe verabschiedete sich hier und fuhr mit dem nächsten Zug nach Wien, der Rest genoss im schattigen Gastgarten die ausgezeichnete Heurigenküche mit einem dazu gehörigen guten Glaserl Wein. Zu schnell verging die Zeit, und auch wir mussten an die Heimfahrt denken. Am Weg zum Bahnhof machten wir noch einen Abstecher zum Wehrturm, wo wir noch eine Gelegenheit zum Besteigen des Turmes bekamen. Hier blickten wir von der Balustrade des 33 m hohen Turmes auf den Ort hinunter und freuten uns über den schönen Rundumblick, bevor wir mit dem nächsten Zug nach Wien zurückfuhren.

Judith Zeinlinger

Montag, 5. August 2019 Führung Hauptkläranlage Wien

Eigentlich haben wir nicht so viel gesehen, wie wir dachten und die Führungsqualitäten des Guides waren auch nicht gerade berauschend. Wirklich überraschend hingegen: eine gelbe (!) Gottesanbeterin am Fenster der Portierloge. Die Hälfte der Gruppe trotzte dann der Hitze und wanderte auf der Donauinsel bis zur U2.

Angelika Schönherr

Sonntag, 11. August 2019 Ötschergräben

Die Anfahrt nach Mitterbach mit Pkw's und Bus war für fast alle TeilnehmerInnen problemlos. Nur für eine Teilnehmerin, die mit der Bahn anreiste, wurde es kompliziert, da der Bus früher von Wienerbruck abfuhr, als die Bahn ankam. Nach einem Telefonat mit dem Leiter wurde ihr empfohlen, per Autostop zur Talstation Sessellift nach Mitterbach zu kommen. So geschah es auch. Die Wandergruppe war daher beim Terzerhaus auf der Gemeindealpe - Ausgangspunkt unserer Bergtour - vollzählig und einer gemeinsamen Wanderung stand nichts mehr im Wege. Bei herrlicher Aussicht auf Voralpen ging der Weg zuerst bergab und nach einem kurzen Gegenanstieg erreichten wir die bewirtschaftete Almhütte beim Marterl „Eiserner Herrgott“. Da es für eine Einkehr noch zu früh war, ließen wir die Hütte mit einer friedlichen Kuhherde

links liegen. Ein steiler Abstieg, mit Blick zum Ötscher, führte zum Schutzhaus Vorderötscher, wo eine Einkehr geplant war. Kurz vor der Schutzhütte erlitt der Leiter im linken Oberschenkel eine Muskelzerrung und konnte nur unter starken Schmerzen das Schutzhaus erreichen. Die Hoffnung, nach einer längeren Pause schmerzfrei zu sein, bestätigte sich leider nicht. So entschied er sich, nach Einnahme eines schmerzstillenden Pulvers, mit Gehhilfen und in Begleitung einer Teilnehmerin über eine markierte Forststraße zum Bahnhof Erlaufboden ca. 2½ Std. humpelnd zu gelangen. Die übrigen Teilnehmerinnen – zum Teil mit Ortskenntnissen - setzten die Tour durch die Ötschergräben, wie ausgeschrieben, nach Wienerbruck fort. Vom Bahnhof Erlaufklause fuhren der Leiter und seine Begleiterin mit dem letzten Zug eine Station Richtung Wien zum Parkplatz in Wienerbruck.

Hier trafen fast alle TeilnehmerInnen zeitgleich nach einer schönen, aber anspruchsvollen Wanderung ein. Der Leiter und Mitfahrerinnen machten noch in einem Gasthaus beim Ötscherzentrum eine wohlverdiente Abschlusseinkehr. Nach Eintreffen des letzten Teilnehmers in Wienerbruck (Pkw-Fahrer) wurde die Heimreise angetreten.

Otto Heidl

Sonntag, 18. August 2019 Wildalpe

Bei herrlichem Wetter ging es heute in die grüne Steiermark. Von der Lahnsattel-Paßhöhe starteten wir unsere Tour auf die Wildalpe. Die angebrachte Markierung war eigenartig, rotweiß karierte Stoffbänder. Anfangs wanderten wir durch den Wald und später über die freien Flächen der Sulzriegelalm zur Hütte. Dort gab es die verdiente Rast und wir verkosteten die selbst erzeugten Säfte der Sennerin. Gestärkt ging es den steilen Weg über die Almwiese in der Sonne zur Wildalpe hinauf. In der Nähe des Gipfelkreuzes, an einem windgeschützten und sonnigen Platz, wurde die Mittagsrast gehalten. Zurück folgten wir bis zur Abzweigung zur Hütte dem gleichen Aufstiegsweg, und anschließend einer Forststraße in Richtung Frein an der Mürz. Da der auf der Wanderkarte eingezeichnete Weg schon komplett verwachsen war, mussten wir uns vorsichtig durch das brusthohe Gras bis zur nächsten Forststraße durchkämpfen und gelangten über diese zu unserem Ziel. Beim Gasthaus konnten wir noch rasch vor der Sperrstunde Getränke bestellen.

Kurt Tisch

Donnerstag, 22. August 2019

Barfußwanderung Sofienalpe - Neuwaldegg

Bei zeitweise heißem Wetter sind mehr als die Hälfte der Teilnehmer dieser Wanderung tatsächlich barfuß unterwegs gewesen; einige nur mehr oder minder kurze Strecken, andere haben sehr konsequent durchgehalten und alle unterschiedlichen Böden (Waldbereich, Wiesen, Schotterwege) durchprobiert.

Fritz Weinke

Sonntag, 25. August 2019 Zum höchsten Punkt des Wienerwaldes (Schöpfung)

Ausgangspunkt sowohl für die Auto- als auch für die Öfifahrer war die Kirche in Innermanzing. Auf markiertem Weg über Wiesen und durch Wälder wanderten wir Richtung Falkensteiner Hütte. Da sie ein paar Minuten abseits unseres Wanderweges lag, derzeit nicht bewirtschaftet und vielen TeilnehmerInnen schon bekannt ist, entschlossen wir uns, gleich zum Gasthaus Stegermaier mit Golfplatz weiter zu gehen. Einige TeilnehmerInnen ließen es sich aber nicht nehmen, die geschlossene Hütte zu besichtigen. Beim Golfplatz war die Gruppe wieder vereint. Über den etwas steilen

Pensionistensteig mit Rastbank, an der Quelle vorbei, erreichten wir das Schöpfl-Schutzhaus. Hier wurde zu Mittag eingekehrt. Ein Teil der Wandergruppe besichtigte auch die naheliegende Matras Aussichtswarte mit einer schönen Rundlicht. Der Abstieg ins Tal erfolgte über den Heinrich-Gith-Steig, vorbei beim Islandpferde-Zentrum und beim GH Forsthof. Auf Wiesenwegen und durch Waldstücke erreichten wir nach 5½ Stunden Wanderzeit wieder unseren Ausgangspunkt.

Zum Abschluss der netten Wienerwald-Rundwanderung mit mäßigen Höhenunterschieden im Wechsel von Wald- und Kulturlandschaft wurde noch in ein Kaffeehaus in Innermanzing bzw. in einem nahegelegenen Mostheurigen eingekehrt.

Otto Heintl

Mittwoch, 28. – Freitag, 30. August 2019

Bergfahrt auf den Preber

Ganz wohl gesinnt war uns der Wettergott bei dieser Unternehmung leider nicht, an den ersten beiden Tagen haben nachmittags in der Umgebung Gewitter gedroht, am letzten Tag war die Witterung einfach trüb. Unsere Unternehmung war davon aber gottseidank nicht behindert. Erfreulicherweise war die Grazer Hütte zwar von vielen Tagesgästen besucht, über Nacht ist aber nur unsere Gruppe geblieben, wir hatten's daher im Gast- und im Schlafrum recht gemütlich. Dank der guten Küche durften wir auch einige besondere Speisen, wie „Rahmkoch“ und „Echtlingsuppe“ kennenlernen. Beim Gipfelsturm hat die unterschiedliche Kondition der Teilnehmer unsere Gruppe etwas auseinandergerissen, der verbindende Handyverkehr ist eine Weile nicht geglückt. Der letzte Tag bot dann noch für eine Freundin eine bescheidene Pilzausbeute und uns allen eine nette Runde um den Prebersee (berühmt durch das Schießen auf Spiegelbilder von Zielscheiben). Eine Naturfreundin ist ungeachtet des eher kühlen Wetters in den See gehüpft, andere haben sich mit Barfußgehen am feuchten Moorboden begnügt.

Fritz Weinke

Sonntag, 1. – Sonntag, 8. September 2019

Radtour am Vennbahn-Radweg

1. Tag: Der Treffpunkt war, wie immer bei unseren längeren Radtouren, der Internationale Busterminal, Erdbergstraße 200A. Es sollte eine lange Fahrt werden. Durch Österreich früh am Morgen war der Verkehr erträglich, das wurde bei der Deutschlanddurchquerung von Ost nach West leider ein wenig zäher, kurz gesagt nach ca. 1000 km erreichte der Bus um etwa 19:30 Uhr das Hotel in Aachen. Nach der Ankunft gab es gleich das vorbestellte Abendessen und anschließend wurde eingecheckt. Auf unsere Gruppe warteten in den folgenden Tagen 270 km Radeln.

2.Tag: Endlich konnte die Radfahrt beginnen, in der Früh, wenn es am besten ist, Städte zu besichtigen, rollte die Gruppe von Maschiertor ins Zentrum von Aachen zur Pfalzkapelle von Karl dem Großen aus dem 8. Jhd. Da sie zufällig geöffnet war, konnten wir dieses einzigartige Monument auch von innen bestaunen. Anschließend flanierten wir noch kurz durch das Zentrum von Aachen mit seinen vielen Brunnen. Dann bestiegen wir die Räder und hinauf ging es zur Vennbahn. Bald erreichten wir Kornelimünster. Danach führte uns die Fahrt bergan in die Eifel. Die Witterung war sonnig mit angenehmen Temperaturen. Das letzte Highlight des ersten Tages setzte die kleine beschauliche Stadt Monschau, ehemals Zentrum der Tuchweber in der Eifel. Über 300 denkmalgeschützte Bauwerke, zumeist Fachwerkhäuser, gab es zu bestaunen. Noch

6 km bergauf und wir waren bei unserem Hotel in Kaltenherberg nahe der belgischen Grenze.

Strecke: 73,5 Km – Fahrzeit: 5 Stunden 45 Minuten –
Durchschnitt: 12,7 km/h

3.Tag: Am dritten Reisetag gab es keine Sehenswürdigkeiten zu bewundern: Es war die Natur, die alles bot, was das menschliche Auge erfreut. Es ging leicht bergauf, durch Wälder, an den mit Hecken umzäunten Weiden mit Rindern oder Pferden vorbei. Der Vennbahnweg ist zurecht einer der meist prämierten Radwege Deutschlands, gut ausgeschildert und mit ausgezeichnetem Belag ausgestattet. All das machte den TeilnehmerInnen natürlich große Freude, und so radelten wir mit Elan durch die zauberhafte Hügelwelt bis Sourbrodt, wo die Freude dem Leiter blitzartig verging: Er hatte seinen Rucksack und die Seitentasche mit allen Unterlagen bei der Abfahrt im Hotel liegen gelassen. Eine Lösung war aber bald gefunden. Da der Begleitbus in Sourbrodt auf uns wartete, wurde der Busfahrer ersucht, die bereits vom Wirt gefundenen Gepäckstücke vom 5 km entfernten Hotel zu holen.

Mit dem Bus ohne Fahrräder ging es nun zum Naturparkzentrum Hohe Venn. Von dort aus unternahmen wir eine „Bergtour“ auf den höchsten Berg Belgiens, den 694m hohen Signal de Botrange mit Aussichtsturm und Gedenktafeln vom 2. Weltkrieg. Auf „Hölzernen Stegen“ wanderten wir anschließend durch das Hochmoor im Naturpark Hohe Venn-Eifel. Hungrig und durstig kehrten wir zu Mittag ins INFO-Gasthaus ein, wo auch der Bus parkte.

Wieder bei den abgestellten Fahrrädern in Sourbrodt angekommen, führen wir unserem Tagesziel St. Vith entgegen. Kurz vor St.Vith nahmen 4 Teilnehmer eine falsche Abzweigung. Die restliche Gruppe radelte in die in die Altstadt und wartete in einen Lokal am Hauptplatz auf die „Ausreißer“. Nach einigen Telefonaten mit den Verirrten, die für eine Rückkehr nach St. Vith bereits zu weit weg waren, wurde vereinbart, dass sie direkt ins Hotel nach Weiswampach radeln sollten. Da sie ein Radnavi besaßen, war das für sie kein Problem, außer mehr Radkilometer in den Wadeln. Die Strecke von St. Vith zum Hotel nach Weiswampach wurde mit dem Bus zurückgelegt. Bei unserem großartigen Abendessen wurden die 4 Nachzügler mit Applaus empfangen. Ein ereignisreicher Tag ging zu Ende.

Strecke: 42 Km – Fahrzeit: 2 Stunden 30 Minuten. –
Durchschnitt: 16,4 km/h

4.Tag: Von Weiswampach aus mussten wir einige Kilometer bergauf und bergab mit schönem Fernblick auf die Ardennen radeln, bevor es wieder bergab zur Our ging. Entlang des Flusses auf einem romantischen Radweg erreichten wir Vianden mit der mächtigen Burg. In dem kleinen mittelalterlichen Städtchen kehrten wir in einem Lokal direkt beim Fluss ein und genossen in der Sonne kalte Getränke mit Blick zur Burg.

Per Bus ging es weiter bis Luxemburg. Hier begann unser nächstes Abenteuer. Unser Quartier war die Jugendherberge im Ortsteil Pfaffental. Wir fuhren sie per Navi an. 20 m vor dem Ziel sperrte uns eine Brücke mit einer Beschränkung auf 3,5 t Gesamtgewicht die Zufahrt zur Herberge. Aufgrund der Länge von Bus mit Anhänger war ein Umdrehen nicht möglich. So mussten wir bei der Weiterfahrt eine Straße sperren, um eine Kurve fahren zu können. Mit Hilfe eines zweiten Navis (das erste Navi war nur für PKW's programmiert) und telefonischer Auskunft über die Zufahrt mit Bus, erreichten wir doch noch rechtzeitig unser Quartier. Für die Teilnehmer wurde vom Leiter die „Irrfahrt“ als geplante Stadtrundfahrt verkauft (aber nicht angenommen). Das Einchecken war aufgrund der vielen Wünsche nach einem Einzelzimmer, die aber bei der

Jugendherberge nur bei Bedarf zur Verfügung stehen, etwas turbulent. Aber es löste sich spätestens beim sehr guten Abendessen alles in Wohlbefinden auf. Jeder und jede bekam ein Bett inkl. WC u. Dusche mit HP, in ruhiger Lage, ca. 15 Min Gehzeit vom Zentrum Luxemburg um €34,00 pro Person. Strecke: 45 Km – Fahrzeit: 3 Stunden 30 Minuten – Durchschnitt: 12,8 km/h

5.Tag: Dieser Tag wurde als Ruhetag genutzt. Nach dem Frühstück empfing uns ein Reiseleiter in unserer Unterkunft. Bei einem 3 1/2 stündigen Rundgang am „Wenzelpfad“ haben wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt besucht und eine 1000 jährige Geschichte nachvollzogen. Wir spazierten durch die Oberstadt (erreichbar mit einem Panoramalift) und die Unterstadt zum Bockfelsen, vorbei an der restaurierten Wenzelsmauer und durchs Alzette-Tal mit seinen außergewöhnlichen Befestigungsanlagen. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung. Zum Abendessen gab es vom Grill ein Roastbeef mit Ofenkartoffel, Gemüse und Salat, als Vorspeise Suppe und Eis als Nachspeise.

6.Tag: Wir verließen die Hauptstadt mit dem Bus Richtung Süden. Nach ca. 120 km in Sarreguemines fanden wir gleich eine geeignete Stelle neben dem Saarradweg zum Entladen der Fahrräder. Der Radweg entlang des Saar-Kanals mit vielen Schleusen schlängelt durch das wundervolle Saartal und führt durch das „Krumme Elsass“ und den herrlichen Naturpark von Lothringen. Hausboote und Reiher waren unsere Begleiter bei dieser Radtour. In Saarlouis mit dem malerischen Stadtzentrum und der schönen Kirche wurde zu Mittag eingekehrt. Am Kanal-Radweg ging es anschließend weiter, vorbei an einem 750 - 1000 Hektar großen Weiher Richtung Gondrexange. Kurz vor Gondrexange mussten wir noch über eine Brücke mit steiler Auffahrtsrampe die Saar überqueren. Beim Campingplatz in Gondrexange wartete unser Bus für die Fahrt zu unserem Hotel in Wasselonne.

Zum Abendessen gab es eine Elsässische Sauerkrautplatte mit diversen Würsten. Der Wirt hatte es aber zu gut für uns gemeint, es war so viel, dass wir gar nicht alles aufessen konnten.

Strecke: 72,5 Km – Fahrzeit: 4 Stunden – Durchschnitt: 17,6 km/h

7. Tag: Der letzte Radtag. Leider! Er begann in Saverne (ca. 20 Min Busfahrt von Wasselonne entfernt) und wurde am Rhein-Marne-Kanal fortgesetzt. Die Fahrt war ebenso schön und beschaulich wie am Tag zuvor, allerdings nur 36 km lang. In Vendenheim ca. 10 km vor Strasbourg endete unsere Radtour. Das letzte Mal wurden die Fahrräder in den Anhänger geladen. Mit dem Bus ging es durch Strasbourg zum Busparkplatz im Ortsteil Elsau. Im Bus-Parkscheinpreis waren auch die Straßenbahntickets für alle Teilnehmer inkludiert. Mit Gepäck ging es nun mit der Strasbourger Bim 4 Stationen zum Stadthotel. Die Gruppe checkte ein und ruhte ein wenig, bis die Fremdenführerin im Hotel eintraf. Die großartige Kathedrale und das sehr lebendige Stadtviertel „Petit France“ bildeten die Höhepunkte des Stadtrundganges. Im Restaurant Le Gruber wurde die Reise würdig beendet.

Strecke: 36 Km – Fahrzeit: 2 Stunden – Durchschnitt: 18 km/h

8.Tag: Abfahrt vom Hotel mit Bim um 07:25 Uhr zum Bus-Parkplatz. Abfahrt mit Bus um 08:00 Uhr. Die Fahrt z.T. bei Regen wurde ohne viel Stau abgespult. Ankunft in Wien um 20:30 Uhr.

Resümee: Eine ganz bezaubernde Reise durch Deutschland, Luxemburg, Belgien und Frankreich in einem Landstrich mit einzigartigen Kunstschatzen, unzerstörter Natur, gepflegten Radwegen fernab von Autobahnen und anderen Verkehrswegen

bei sonnigem Wetter (nur beim Rundgang in Luxemburg Stadt gab es einige Regentropfen).

Gesamtkilometer: 269 in 17 Stunden 45 Minuten

Otto Heintl

Samstag, 7. September 2019 Mödling – Anninger – Gumpoldskirchen – Genussmeile

Dichte Wolken begleiteten uns auf dem Weg zum Husarentempel, wobei auf halbem Weg der Regen einsetzte. Nach einer kurzen Trink- und Fotopause im windigen Tempel machten wir uns auf den Weg zur Krausten Linde. Dort hielten wir Mittagspause und hofften vergeblich auf trockenes Wetter. So gingen wir unverrichteter Dinge (ohne Trinken und Essen auf der Genussmeile) zurück zum Gasthaus Bockerl und weiter zum Bahnhof Mödling. Es war ein Vorgeschmack auf den regnerischen Herbst.

Maria Bachmann

Sonntag, 8. September 2019

Über den Wachthüttelkamm auf die Rax

Ehrlich jetzt? Ich hasse den Zug Meidling um 6.37 Uhr, Treffen um 6:20 Uhr, Aufstehen um 4:30 Uhr! Am Vortag hatte es geschüttet, und H. mailte zu Recht, „im Wienerwald kann ich einfacher im Regen spazieren gehen“. Klar, der Wachthüttelkamm ist waschelnass, das wird nix. Andere Route? Mal sehen. Um halb fünf in der Früh ist es finster und es regnet. Irgendwie werde ich da aber hinaus müssen. Um 5.45 Uhr hört der Regen auf. In der Meidlinger Kassenhalle stehe ich einsam. Zurück nach Hause geht nicht, es könnte jemand um 8:10 Uhr beim Treffpunkt in Payerbach/Reichenau stehen. Zumal sich nicht alle, die für den Wachthüttelkamm angemeldet waren, auch abgemeldet haben (wenn Anmeldung vorgesehen ist, tut das bitte!!). In Wiener Neustadt steigt G. zu. Ich kenne sie von der Kalser Bergwoche. Wir fahren mit dem Bus in die Prein, gehen vom Jaidhof über Sonnleiten zum Bachingerbründl und zum Alpin-Schnuppern ein Stück den Holzknechtsteig. Unten schon sind wir auf „Plantagen“ von Eierschwammerln gestoßen. Von dem einen gelben Fleck aus sah man schon den nächsten, von dort den übernächsten und so weiter. Wir nehmen nicht alle mit, vielleicht beim Rückweg... Der ging aber über die Grieswies, am Boden kein einziges Schwammerl, oben dafür blauer Himmel. Einkehr beim Oberen Eggl. – Gar nicht schlecht für einen Tag, der mit Regen begonnen hat.

Walter Kissling

Samstag 14. September 2019

Zu den Dirndl am Hundsheimer Berg

Was ist riskant? Riskant ist, wenn man im Juni, bei der Ausschreibung der Herbstwanderungen, in Aussicht stellt, dass es am 14. September am Hundsheimer Berg Dirndl geben wird. Aber es gab sie! Man brauchte nur anzustreifen und sie fielen einem reif, süß und fast schwarz entgegen, übertoll die Bäume. Anscheinend werden sie kaum gepflückt, am Boden lagen auch schon viele. Wir einigten uns, erst bei Erreichen der Höhe mit Pflücken und Essen zu beginnen, sonst wären wir da nicht hinaufgekommen. Mit jedem Schritt beim Aufstieg gewann der Neusiedler See hinter uns an Größe. Auf einer abgesteckten Weide rasteten unter Bäumen eine Schaf- und eine Ziegenherde. Sie nehmen den Menschen das „Schwenden“ der Weide ab, heißt: sie fressen aufkommende Sträucher, junges Holz ab und erhalten so die Weide, die sonst zuwächst. Einzelne große Bäume und Sträucher wurden aber erhalten: Weißdorn, über und über mit roten Beeren, Wacholder, Berberitzen, deren Früchte eine Teilnehmerin pflückte, um sie

zu trocknen und in den Reis zu geben. Auf dem „Gipfel“, die Donau vor uns, saßen wir lange in der warmen Sonne. Abstieg nach Hainburg, Einkehr, Zug ab Hainburg-Kulturfabrik. Fix, so ein Pech – einen ganzen Sack Dirndl hat eine Teilnehmerin im Einkehr-Lokal stehen lassen. Vielleicht kommen wir nächstes Jahr wieder...

Walter Kissling

Sonntag, 22. September 2019 Radfahrt Riederberg – Tulln

Den Steilaufstieg von der Laabachschenke zur Troppbergstraße haben wir alle, auch die Elektroradler, nur schiebend geschafft. Kaum war diese Steigung überwunden, stellte sich ein neues Hindernis in den Weg: quer über die Straße lag eine, offenbar vor kurzem vom Sturm gefällte mächtige Buche. Aber getreu dem Grundsatz „die Währinger Naturfreunde in ihrem Lauf halten weder Baum noch Äste auf“ (Variation nach E. Honecker) haben wir uns mit den Rädern durch Astwerk und Laub durchgewunden. Die flotte Abfahrt vom Riederberg nach Norden fand ihren Abschluss bei der netten Kirchenwirtin in Ollern, im Hof bei strahlendem Sonnenschein. Im Zielort Tulln waren alle Teilnehmer noch auf eine Weiterfahrt erpicht, erst ungefähr bei Muckendorf begann sich die Gruppe langsam aufzulösen, einige haben bis Wien durchgehalten, die Mehrzahl hat sich jedoch in Greifenstein in den Zug gerettet.

Fritz Weinke

Sonntag, 29. September 2019

Naturfreundetag „Regionalpark DreiAnger“

Für den heurigen Naturfreundetag wurde der Badeteich Gerasdorf als Austragungsstätte ausgewählt. Meine Wanderung startete bei der Straßenbahnhaltestelle Rußbergstraße der Linie 26. Über die Berlagasse erreichten wir den Marchfeldkanal. Entlang des Marchfeldkanalradweges wanderten wir zum Badeteich. Die Sträucher und Bäume zeigten sich schon im herbstlichen Kleid. An einigen Stellen wurden in der Nähe des Wassers Pausen eingelegt und so konnten wir uns von der Naturnähe des angelegten Gerinnes überzeugen. Bei einer Rast sahen wir auch Schwäne mit ihren Jungen. Kurz vor der offiziellen Begrüßung erreichten wir den Badeplatz und konnten noch die frei gewordenen Sitzplätze belegen. Gestärkt traten wir den Rückweg zur Stammersdorfer Straße an. Einige fuhren mit dem Bus zur Straßenbahn nach Stammersdorf und die anderen zur Schnellbahn nach Leopoldau.

Kurt Tisch

Sonntag, 6. Oktober 2019

Großer Otter – Kummerbauerstadl

Die Herbstnebel haben uns den Ottergipfel ein wenig vermiest, die Aussicht war zwar beeindruckend, aber nicht so umfassend, wie man sie dort eigentlich erwarten könnte. Dafür war aber in Gipfelnähe schon der erste Schnee der Saison zu finden. Da uns der Kummerbauerstadl zur Mittagsrast nicht aufnehmen wollte, wurde die Runde etwas abgeändert und wir konnten uns zwar spät, aber dafür sehr gut in Raach am Hochgebirge laben. Auf dem sonst einsamen Otter waren an diesem Sonntag erstaunlich viele Leute unterwegs.

Fritz Weinke

Sonntag, 13. Oktober 2019 Busfahrt – Brunnalm – Veitsch

Bei nebligem, feuchtem Wetter starteten wir unsere Busfahrt in Wien. Je mehr wir uns unserem Ziel näherten, desto schöner wurde auch das Wetter!

So starteten wir bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel beim Gasthaus Scheickl unsere Touren in drei verschiedene Richtungen. Kurt genoss den Panoramaweg

Brunnalm, Otto besuchte die Veitschalmhütten und mein Ziel war das Graf-Meran-Haus mit Option Gipfelkreuz der Hohen Veitsch.

Auf Grund einer Wegsperrung wanderten wir gemütlich zur Schalleralm. Hier wurde fleißig fotografiert, blauer Himmel, verfärbte Landschaft mit Blick zur Veitsch waren ein tolles Motiv. Weiter zogen wir, vorbei beim hölzernen Schallerhansl bis zur Rotsohlalm, welche wir links liegen ließen, und nach einer kurzen Pause begann der Aufstieg über den Teufelssteig zum Graf Meran Haus. Anfangs zeigte sich der „Teufel“ noch sehr zahm, doch schnell wurde daraus ein steiler, steiniger Aufstieg durch Latschen. In den kurzen Pausen wurde der Ausblicke ins Tal genossen und Freude kam auf, als das hölzerne Schild „geschafft Teufelssteig“ in Sicht war. Ich marschierte mit einer Teilnehmerin weiter zum Graf-Meran Haus, während der Rest der Gruppe weiter zum Gipfelkreuz unterwegs war. Nach einer Pause stiegen wir den steinigen Schallersteig mit seinen 14 Kehren hinunter, und vorbei am Teich für die Beschneiungsanlage erreichten wir wieder das Gasthaus Scheickl, etwas müde, aber trotzdem noch gut gelaunt.

Judith Zeinlinger

Sonntag, 20. Oktober 2019

Rund um den Lainzer Tiergarten

Nebel begleitete uns bis zum Gütenbachtor. Danach drängte sich Sonnenschein durch den Nebel. Am irrtümlich höchsten Punkt (vor dem Aufstieg auf 518m) machten wir das Gruppenfoto. Unterwegs fanden wir Parasole, die im Rucksack landeten. Beim Laaber Tor machten wir unsere Mittagspause im Lainzer Tiergarten. 3 Teilnehmerinnen beendeten die Runde beim Lainzer Tor. Der Rest erreichte nach dem letzten Anstieg Hütteldorf.

Maria Bachmann

Donnerstag, 24. Oktober 2019 Bartberg – Breitenmais

Sachen gibt's im Wienerwald: Markierungen, zuerst auf einem Waldweg mit Beleuchtung, dann nahtlos in einen Dschungelpfad übergehend. Vom Tabor konnten wir einen wunderschönen Ausblick auf den nördlichen Wienerwald genießen, hinunter in den Ort ging's recht flott, die Hungrigen haben sofort das „Drei-Mäderlhaus“ angesteuert, die etwas Enthaltameren besuchten vorher noch die nette Josefsklaus. Am Rückweg über Breitenmais galt es, einige Kilometer auf einer wenig befahrenen Straße zu wandern, dafür durften wir Bauwerke der 2. Wiener Hochquellenwasserleitung bewundern: Düker, Einstiegstürme und ein Aquädukt, das oberhalb von der Westautobahn gekreuzt wird.

Fritz Weinke

Samstag, 26. Oktober 2019 Nationalfeiertag

Von Schwarzaum zum Raxkönig

Schöner wird's nicht mehr, dachten sich wohl die 28 Naturfreunde bei dem herrlichen Herbstwetter (was die 2 Hunde sich dachten, wissen wir nicht – äh, schon wieder latschen? Oder super, Laubschnüffeln und 28 Menschen beim Jausnen anschnorren!). Zunächst aber Busfahrt durchs herbstliche Höllental. In der Nähe der Raxseilbahn und um das Weichtalhaus herum hätte nicht einmal der Mini einer Maus noch einen Parkplatz gefunden. Vor Schwarzaum, bei der Rödner-Brücke, ließ uns der Fahrer aussteigen; dort beginnt das asphaltierte Sträßchen ins Preintal (nicht zu verwechseln mit dem Tal, in dem die Orte Edlach und Prein liegen). Linksgehen ist Standard, einige versuchen es mit rechts, was auch beim Straßengehen ziemlich blöd werden kann. Die 200 Hm waren bald absolviert, dank der Schlussleuten B. und E. am Ende der

langen Kolonne. Beim Mitterhofer, einem Bauern, bei dem man auch übernachten kann, ging es hinunter in die Preinleiten. Vor allem im 19. Jhd. hatten dort viele Holzarbeiter und Köhler gearbeitet, von ihren Hütten steht heute fast keine mehr. Was für ein Kontrast zur überlaufenen Rax – bloß ein Stück weiter, und auf der ganzen Route sind wir die einzigen Wanderer. Neben bzw. über dem Preinbach ging es einsam dahin, bis wir beim Reithof in Naßwald herauskamen und in 10 Minuten beim Raxkönig waren. So – und jetzt hatten wir noch 2 Stunden Zeit, bis der Bus von Hinternaßwald kam. Die Optionen: Wem's reicht, der feiert Einkehr beim Raxkönig bzw. kann sich im kleinen, geöffneten Hubmer-Museum umschaun; und wer sich bewegen will, geht mit mir auf die Wallneralm. Flotten Schrittes gingen wir 11 weit darüber hinaus, weil wir nicht dachten, dass die beiden idyllisch auf einer Wiese gelegenen Hütten schon die Wallneralm wären. Doch H. und H. hatten den richtigen Riecher: sie legten sich in der warmen Sonne auf die Wiese und genossen, wie sie sagten, „das letzte Almschläfchen des heurigen Jahres“. In Naßwald guckten wir noch in die Kirche: Aber sie, die Volksschule, die protestantischen Forstarbeiter und die Wege, auf denen das Holz aus Naßwald nach Wien kam, wären eine eigene Geschichte.

Walter Kissling

Sonntag, 27. Oktober 2019

Radtour nach Stetteldorf – Das Tor zum Wagram

20 RadlerInnen freuten sich auf einen schönen Radtag bei herrlichem Herbstwetter. Ab Bhf. Heiligenstadt ging es zuerst über die Donaainsel nach Langenzersdorf und entlang der Donau in die Stockerauer Au. Auf Naturwegen, vorbei beim Kanu-Bootshaus der Naturfreunde Stockerau - wo Wünsche für eine Kanufahrt geäußert wurden - fuhren wir nach Stockerau. Einige übersahen dabei eine Abzweigung und mussten zurückgerufen werden. Wir wechselten auf den asphaltierten Hausleiten-Radweg, der uns nach Stetteldorf - unserem heutigen Tagesziel - führte. Die Juliusburg konnten wir nur von außen bewundern: da keine Veranstaltung stattfand, war eine Besichtigung bzw. Führung leider nicht möglich. Bei einem Heurigengasthaus im nahen Absdorf verbrachten wir im Gastgarten bei guten Speisen unsere Mittagspause. Für eine Gruppe war hier Schluss, diese TeilnehmerInnen fuhren mit der Bahn nach Wien zurück. Die restlichen radelten noch bis Tulln weiter und nahmen dort den Zug für die Heimfahrt. 5 Teilnehmer, die noch immer nicht genug vom Radfahren hatten, entschlossen sich, bis nach Wien mit den Rädern weiterzufahren. In einem Ausflugslokal direkt an der Donau bei Greifenstein, ließen sie bei Getränken die Radtour gemütlich ausklingen. Die Weiterfahrt erfolgte bereits bei Dunkelheit.

Tageskilometer von Wien nach Absdorf: 50,

Fahrzeit: 3 Stunden,

Von Wien – Absdorf – Tulln – nach Wien: 93 Km,

Fahrzeit: 5½ Stunden

Otto Heini

Sonntag, 3. November 2019 Hohe Wand,

Große und Kleine Klausen

Schon bei der Anreise konnten einige Autofahrer eine Gams am Straßenrand bewundern (wie ich nachträglich erfahren habe, ist dieses Tier örtlich bereits bekannt und äst öfter direkt neben der Bundesstraße). Für einige Teilnehmerinnen war die Große Klausen der „erste versicherte Steig“, den sie bewältigt haben. Anfangs weiche Knie, dann Stolz auf die eigene Leistung, verbunden mit einem Kampf mit schlecht befestigten Bergstöcken, waren das Ergebnis. Um den Schlussmann

Österreichische Post AG / Sponsoring Post

Zulassungsnummer: 08Z037676S

Retouren an:

Kurt Tisch, 1020 Wien, Nordbahnstraße 51/10/1

brauchte sich der Führer keine Gedanken machen, beeinträchtigt durch einen Husten war er das selbst. Vom Waldegger Haus war ob des schlechten Wetters die Aussicht etwas getrübt, der Schneeberg ruhte nahezu zur Gänze in Wolken, dafür war in der Ferne der Ötscher klar zu erkennen. Beim Abstieg haben wir die Kleine Klausen ausgelassen und dafür den Weg über die Krumme Ries gewählt, was wegen des Schotters für viele auch recht fordernd war. Der Wanderführer gelobte aber, zu einem späteren Zeitpunkt die Kleine Klausen mit der Gruppe zu begehen (natürlich mit einer Umgehungsmöglichkeit für zartere Gemüter).

Fritz Weinke

Allen Währinger Naturfreunden, ihren Angehörigen sowie den Freunden unserer Gruppe wünschen wir Frohe Weihnachten und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2020 (natürlich auch mit vielen Wanderungen unserer Gruppe).



Die nächste Zeitung erscheint im April 2020!

Homepage der Naturfreunde Währing

waehring.naturfreunde.at

E-Mailadresse der Naturfreunde Währing

waehring@naturfreunde.at

Österreichische Post AG / Sponsoring Post

Medieninhaber und Herausgeber:

Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Währing

1180 Wien, Gersthofer Straße 77 /Ecke Alsegger Straße

ZVR-Zahl 501746284

Verlags- und Herstellungsort Wien,

Eigene Vervielfältigung